## Einfach nur das falsche Geschlecht

Nicht nur in asiatischen Ländern wie Indien und China werden Mädchen seit mehreren Jahren gezielt abgetrieben. Der "Genderzid" macht sich auch in Europa breit.

TEXT: ROSA KARBON

eltweit werden jedes Jahr Millionen Mädchen abgetrieben - und das nur, weil sie das "falsche Geschlecht" haben. Besonders in asiatischen Ländern wie Indien und China führe die selektive Abtreibung von Mädchen bereits zu massiven demografischen und sozioökonomischen Problemen, betont die Wiener Ethikerin

"Wir müssen als Gesellschaft Maßnahmen ergreifen. Das ist ein langer Prozess und benötigt ein Umdenken sowohl im Kopf als auch im Herzen. "

Susanne Kummer, Ethikerin

Susanne Kummer vom Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik (IMABE). Laut dem von der UNO veröffentlichten Bericht "State of the World Population 2020" würden demnach allein in Indien knapp 46 Millionen, in China 72 Millionen und weltweit etwa 140 Millionen Frauen aufgrund vorgeburtlicher oder späterer Kindestötung fehlen.

"Frauen werden weltweit kul-

inzwischen moderne medizinische Technologien im Bereich der Pränataldiagnostik auch für den Mittelstand in Schwellenländern zugänglich sind, hat sich die vorgeburtliche Selektion noch weiter verstärkt. Für die Jahre von 2017 bis 2030 prognostiziert eine De-

mografie-Forschergruppe daher knapp sieben Millionen weniger weibliche Babys, die in Indien geboren würden.

Ein Überschuss an heiratsfähigen Männern ist die Folge. "Das ist ein extrem destabilisierender Faktor für einen Staat - Gewalt gegen Frauen steigt", betont die Ethikerin. Kindesentführungen gerade bei Mädchen und Frauenhandel würden hinzukommen.

Der "Genderzid" ist aber auch in Europa ein Problem. Susanne Kummer verwies einerseits auf die Balkanstaaten Montenegro. Nordmazedonien, Kosovo und Albanien, aber auch Länder wie Schweden, Norwegen oder Großbritannien. "Bei Einwanderern aus asiatischen Kulturkreisen ist vor allem beim zweiten oder dritten Kind eine erkennbar bubenlastige Geburtenquote", was als typisches Indiz für eine vorgeburtliche Geschlechtsauswahl gilt. Wer bereits ein Mädchen habe, würde kein weiteres wollen.

"Gesetze sollten die diskriminierende Praxis der geschlechtsselektiven Abtreibung weltweit verbieten", fordert die 51-Jährige. Indirekt würden diese Bemühungen laut Kummer in der EU derzeit konterkariert. "Einerseits wollen wir Frauen und Ungeborenen helfen, andererseits wird eine Anerkennung von 'Abtreibung als Menschenrecht' propagiert", sagt Kummer und kritisiert in diesem Zusammenhang den aktuellen "Matic-Report". Darin soll in der EU Abtreibung zum Menschenrecht erklärt und dadurch die Gewissensfreiheit von Ärzten untergraben werden. Am 23. Juni soll im EU-Parlament über den "Matic-Report" abgestimmt werden.

"Wir müssen als Gesellschaft Maßnahmen ergreifen." Denn diese Mädchen hätten ein Recht auf Leben, egal, aus welchem Kulturkreis sie stammen würden. Kummer schlägt daher vor, Adoptionen zu erleichtern, in Bildung von Frauen zu investieren und Pränataldiagnostik restriktiv auf medizinische Fragen anzuwenden. "Das ist ein langer Prozess und benötigt ein Umdenken sowohl im Kopf als auch im Herzen", betont sie.



b ich an Horoskope glaube? Nur

wenn sie erbauend sind. Was heute

nicht der Fall war: "Lieber Schütze. es fehlt Ihnen an körperlicher Energie und

Motivation. Akzeptieren Sie das einfach."

Na toll. Aber eigentlich eine praktische

Ausrede, wenn etwas schiefläuft. Bei der

Prüfung durchgefallen? Nicht etwa, weil

man zu wenig gelernt hat! Neptun stand

an diesem Tag in einem Spannungsfeld der

Venus. Da ist man nun mal schusselig. Das

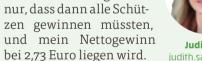
Essen anbrennen lassen? Weil mein Stern-

zeichen in einer Saturnphase steckt. Ich

Vielleicht erklärt das auch, warum Hun-

dedame Maya derzeit wirkt, als müsse sie

hoffe. Sie wissen, was das bedeutet.



## Tierecke

🗖 roß, größer, Dumbo! Der "Riesenhase" Dumbo sucht ein neues Zuhause bei langohrigen Kollegen. Der etwa 2020 Geborene liebt es umherzuspringen und braucht daher sehr viel Platz - bekommt er diesen nicht, fordert der Ausbruchskünstler diesen selbst ein. Dumbo ist bei Menschen eher zurückhaltend und möchte in seinem neuen Zuhause einfach Kaninchen sein können ohne eine Erwartungshaltung. Informationen unter: www.tierschutzverein-tirol.at





mehr. "Für den Lebensunterhalt können Söhne dort besser sorgen als Töchter", erklärt Kummer. Das führte dazu, dass allein in Indien zwischen 1987 und 2016 bis zu 22 Millionen Mädchen abgetrieben worden sind - "einfach nur, weil sie Mädchen waren". Da